

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

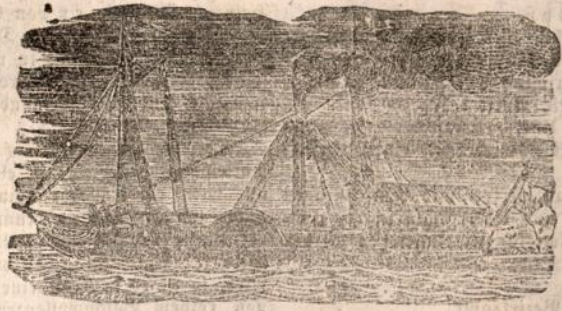
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

110 (22.4.1840)

Mittwoch, den 22. April 1840.

Rheinische Dampfschiffahrt.



Kölnische Gesellschaft.

Die Dampfschiffe der kölnischen Gesellschaft fahren, in Verbindung mit den Schiffen der rotterdamer und amsterdamer Gesellschaften zwischen:

Mannheim, Mainz, Köln, Rotterdam, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg und London

vom 18. dieses Monats an vorläufig, wie folgt:

Täglich zwei Mal zwischen Köln und Mannheim.

Rheinaufwärts:

Von Köln nach Koblenz, Morgens 7 Uhr, Abends 6 Uhr. Koblenz nach Mannheim in einem Tage, Morgens 6 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

Rheinabwärts:

Von Mannheim nach Köln in einem Tage, Morgens 6 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Mainz nach Köln, Morgens 6 1/2 Uhr, Vormittags 10 Uhr. Koblenz nach Köln, Morgens 11 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

Sodann fährt noch ein Lokalschiff zwischen Mainz und Bingen-Rüdesheim zum Anschluß an die Taunuseisenbahn:

Morgens 5 1/2 Uhr von Bingen nach Mainz, 9 Uhr Mainz nach Bingen, Mittags 1 Uhr Bingen nach Mainz, Nachmittags 5 Uhr Mainz nach Bingen.

Die Fahrt von Köln nach Mannheim kann demnach in einem Tage und von Mannheim nach Köln in einem Tage gemacht werden.

Nähere Mittheilungen werden von den Kondukteuren und auf sämmtlichen Agenturen auf das Bereitwilligste erteilt.

Köln, 14. April 1840.

Die Direktion.

[1654.3] Karlsruhe. Nachricht

an die Herren Aktionäre der badischen Mobiliarversicherungsgesellschaft des Phönix.

Die Verzinsung der am 1. Mai 1835 und 1837 ausgegebenen Aktien geschieht zu 4 Prozent.

Demzufolge werden die am 1. Mai d. J. fälligen Coupons von da an bei unserer Zentralkasse in Karlsruhe, bei der General-agentur in Gengenbach und bei sämmtlichen Agenturen des Großherzogthums eingelöst, welche letztere sich auf die Einlösung der Coupons der Herren Aktionäre ihrer resp. Agenturbezirke beschränken und sich im Uebrigen wie in den früheren Jahren benehmen mögen.

Karlsruhe, den 10. April 1840. Der Verwaltungsrath.

[1574.2] Carlsruhe. (Avis.) Mlle. C. V., née française, et habitant l'Allemagne depuis quelques années pendant lesquelles, elle s'est uniquement adonnée à l'enseignement de sa langue maternelle, désire se placer en qualité d'institutrice ou de demoiselle de société auprès de jeunes personnes, dans une famille honorable, soit allemande ou anglaise.

Outre le français, qu'elle parle purement et avec élégance, Mlle. C. V. parle, lit et écrit l'allemand avec beaucoup de facilité, elle pourrait si on le désirait l'enseigner à des commençantes. Quant à la langue française, elle possède une des meilleures méthodes d'enseignement que l'on puisse désirer.

Les personnes qui voudront bien prendre des informations sont priées de s'adresser au Bureau de ce Journal.

[1650.2] Basel. (Extrapost-anzeige.) Den verehrlichen Reisenden wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß von Basel aus fortwährend Extrapostverke, auf die bestehenden Extrapostverken, nach Deutschland, Frankreich und Zürich, zu folgenden Preisen abgegeben werden; nemlich bis Lörach 1 fl. 20 kr. per Pferd, bis Buggen 2 fl. 20 kr., bis St. Louis 42 kr., bis Rheinfelden 2 fl. Bei Bedarf beliebe man sich persönlich an Unterzeichneten zu wenden, indem laut eingegangenen Klagen der Reisenden

versteigert. 6 Stämme Gischen (vorzüglich schöne Holländer) versteigert.

besagte Pferdelieferung von Seite der Händeler, als auch der Dienstpersonale in den Gasthöfen, in Abrede gestellt wird.

Vasel, den 12. April 1840. Kumpff, Postkallunternehmer, wohnhaft auf der Sunst zum Schlüssel, Nr. 1630.

[1618.3] Karlsruhe. Anzeige und Empfehlung. Den Anforderungen meiner Geschäftsfreunde zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, neben meinem schon seit mehreren Jahren bestehenden lithographischen Institute eine

Kolorir-Anstalt zu eröffnen, worin Landschaften, Genrebilder-Pläne, auch Stichmuster (in Allem, was im Gebiete dieser Kunst erscheint) mit aller Sorgfalt kolorirt werden.

Auch empfehle ich mein lithographisches Institut, worin nun jeder Auftrag im lithographischen Fache (namentlich aber Land- und Genrebilder in Graion) nach dem Wunsche des Bestellers ausgeführt wird.

Auch besorge ich auf Verlangen den Druck der gefertigten Arbeiten. Die Ehr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung dahier gibt mit Vergnügen Jedem nähere Auskunft. Karlsruhe, im März 1840.

Theodor Schumann, Lithograph, Waldstraße Nr. 51.

[1692.1] Kehl. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist zu haben: Carte de l'Afrique française. Diese Karte, welche durch den Krieg mit Frankreich und Afrika gewiß das Interesse jedes Gebildeten erregen wird, kostet nur 35 fr. Die Herrn Buchhändler, welche dieselben in Partien von wenigstens 12 Stück nehmen, erhalten sie zu 28 fr., und gegen baar zu 26 fr. Briefe und Geld werden franco erbeten. Kehl, den 17. April 1840.

R. Th. Komus, Buchbinder in Kehl.

[1644.3] Langenfeld. (Dienst-gesuch.) Ein gebildetes Frauenzimmer von gesetztem Alter, die 15 Jahre in einem großen Hause als Haushälterin gestanden, wünscht eine andere, ihren Kenntnissen angemessene Kondition; sie ist in allen Zweigen des Hauswesens wohl erfahren, weiß alle weibliche Arbeiten anzugeben und spricht Deutsch und Französisch. Anzuträgen in portofreien Briefen bei Hrn. Kaufmann Stumpf in Langenfeld, königl. bayer. Kreis Rheinfalz.

[1577.3] Kirchheim. (Holzversteigerung.) Aus dem Walde der Gemeinde Kirchheim, bei Heidelberg, werden Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, 6 Stämme Gischen (vorzüglich schöne Holländer) versteigert.

Der Sammelplatz ist im Walde, bei der Schützenhütte. Kirchheim, den 9. April 1840. Der Bürgermeister. Schneider.

vdt. Ziegler. [1537.3] Heidelberg. (Versteigerung einer Buchdrucker-Prese nebst Zugehör.) Zufolge Verfügung groß. Oberamts dahier, werden nachbenannte Buchdruckergeräthschaften Donnerstag, den 23. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dahiesigem Rathhause gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

Eine Dingler'sche Stanhope-Drucker-Prese mit den dazu gehörigen Utensilien und ca. 680 Pfund verschiedene Typen.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich dahier in dem Hause Lit. D., Nr. 156, woselbst sie den Tag vor der Versteigerung ein gesehen werden können. Heidelberg, den 3. April 1840. Der Bürgermeister. Rishaupt.

(1708.3) Mannheim. (Fahrnißversteigerung.) Auf den Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn Grafen Klemens August von Waldkirch an nachbenannten Tagen die unten näher bezeichnete Gegenstände, im Hause N. 2. Nr. 4 dahier, gegen baare Bezahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, als:

Dienstag, den 28. April d. J.: Allerlei Hausrath. Mittwoch, den 29. April d. J.: Kupfernes, eisernes, blechernes und zinnernes Geschirre.

Donnerstag, den 30. April d. J.: Manneskleider, worunter eine bedeutende Anzahl mit Gold gestickten Uniformen, sowohl modernen als alten Schnitte; dann einige seibene Kleider.

Freitag, den 1. Mai d. J., Vormittags: Allerlei Hausrath. Nachmittags: javanisches, französisches und sächsisches Porzellan.

Montag, den 4. Mai d. J., Vormittags: Bettung. Nachmittags: Chaisen und Pferdegeschirre.

Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags: Weißzeug, worunter Vieles ganz neu ist. Nachmittags: Porzellan wie am 1. Mai, Nachmittags: Donnerstag, den 7. Mai d. J., Vormittags:

Gold und Silber, worunter eine große Anzahl schön gearbeiteter Hirschfänger und Legen. Nachmittags: Glaswerk, worunter mehrere große Spiegel mit goldenen Rahmen.

Freitag, den 8. Mai d. J., Vormittags: Gewehr und Waffen und sonstiger Hausrath. Nachmittags: Weißzeug wie oben am 6. Mai Vormittags.

Montag, den 10. Mai d. J., Vormittags: Schreibwerk, Kupferstiche und Bücher. Nachmittags: Wein, Fässer und Bouteillen.

Dienstag, den 11. Mai d. J., Vor- und Nachmittags: Allerlei Hausrath und Weißzeug; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Mannheim, den 15. April 1840. Großh. bad. Stadtkammerrath. Winter.

vdt. Bürk. [1506.3] Breisach. (Gebäulichkeitenversteigerung.) Gemäß höherer Anordnung wird

Freitag, den 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr, das ehemalige Domänenverwaltungsgebäude in Kirchlingsberg, bestehend in einem geräumigen Wohnhause mit 16 Zimmern, sammt Speicher, Lort und sonstigen Oekonomiegebäuden, entweder im Ganzen oder nach Abtheilungen, je nach dem Wunsche der Liebhaber, in dem Verwaltungsgebäude selbst öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dabei wird bemerkt, daß unter diesen Baulichkeiten sich ein großer gewölbter Keller, ca. 3000 Dhm fassend, befindet, und daß in demselben gegenwärtig 2800 Dhm leere Fässer lagern, welche mit dem Hause käuflich abgelassen, oder aber der Versteigerung im Einzelnen ausgesetzt werden sollen; das Ganze würde sich zu einer Fabrikanlage, vorzüglich aber für einen Weinhandler oder zur Einrichtung einer Bierbrauerei eignen, es ist aber auch seiner romantischen Lage am Kaiserstuhl wegen zu einem Landhause sehr zu empfehlen.

Auenwärtige Steigerungslustige haben sich über ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen, die desfalligen Pläne und Bedingungen stehen täglich auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit, und wird man auf Verlangen jede beliebige Auskunft mit Vergnügen erteilen.

Breisach, den 29. März 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Kirchgessner.

[1682.1] Nr. 3610. Adelsheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantsche des Schlossermeisters Christian Werner von Adelsheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre

Ansprüche anzumelden unterlassen haben, von der vorhandene Masse ausgeschloffen.

Welsheim, den 9. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Stuber.

vdt. Kaufmann, Akt. jur.

[1684.1] Nr. 5847. Neckarbischofsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant über die Verlassenschaft des Korporals August Müller von Neppenau betreffend, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, andurch von der Gantmasse ausgeschloffen.

Neckarbischofsheim, den 6. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Venitz.

[1713.1] Nr. 4092. Engen. (Präklusivbescheid.) Sammtliche Kreditoren, welche sich in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt des in Gant gerathenen Handelsmanns Wunibald Ditt von Engen nicht gemeldet, und ihre Forderungen liquidirt haben, werden von der Gantmasse präkludirt.

Engen, den 13. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Led.

(1610.3) Nr. 8283. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber Andreas Walschburger von Wolfartsweier wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 7. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 10. April 1840.

Großh. bad. Oberamt. Wendiser.

vdt. Brieff, Akt. jur.

[1535.3] Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Jakob Britsch's Wittve, Elisabetha, geb. Karher, und ihr Sohn Soldat Jakob Britsch von Bauschlott sind Vorhabens, nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag, den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt, und hierzu die Gläubiger unter dem Rechtsnachteil vorgeladen, daß wenn keine Anmeldung erfolgt, die Erlaubniß zur Auswanderung und Exportation des Vermögens sofort erteilt werden würde.

Pforzheim, den 4. April 1840.

Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[1580.3] Nr. 7510. Bühl. (Schuldenliquidation.) Die Katharina Hofmann von Ulm ist vor 3 Jahren nach Nordamerika ausgewandert und gegenwärtig an Johannes Kaam zu Newyork verheiratet. Dieselbe wünscht aus dem Unterthanenverbande entlassen zu werden und ihr angefallenes Vermögen an sich zu ziehen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die Katharina Hofmann Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf

Samstag, den 23. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

zur Schuldenliquidation auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumten Tagfahrt geltend zu machen, indem ihnen nachher zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könnte.

Bühl, den 23. März 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Kuenzer.

(1670.3) Nr. 9728. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Schiffer Karl Vorzner von Mannheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 1. Mai 1840,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtstanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Auschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten, angesehen werden.

Mannheim, den 9. April 1840.

Großh. bad. Stadtamt. Stengel.

vdt. Scheel.

(1714.1) Nr. 2896. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Bürgers und Metzgermeisters Melchior Kiebel hieselbst haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Wittwoch, den 6. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, werden nun aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bühl, den 8. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin.

vdt. Dreier.

(1586.3) Nr. 3858. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen Bartholomäus Speck von Gattingen haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 18. Mai d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse erheben wollen, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Besatze, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Auschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Engen, den 7. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Led.

[1634.1] Nr. 5467. Achern. (Aufforderung.) In Sachen der ledigen Maria Anna Zuber von Urloffen gegen

Andreas Boscher von Densbach,

Forderung betreffend,

fordert die Klägerin 18 fl. baares Darlehen. Da aber der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe öffentlich aufgefordert, sich

innen 6 Wochen

dahier über den Forderungsanspruch der Klägerin zu erklären, widrigenfalls der letztere für zugestanden angenommen, und er mit seinen etwaigen Einreden ausgeschloffen werden soll.

Achern, den 7. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Hles.

[1671.3] Nr. 3648. Gengenbach. (Aufforderung.) des Bürgers und Steinhauers Hof zu Oberharmersbach gegen

Georg Schneider zu Walbhäuser,

wegen Forderung,

hat Kläger folgende Klage, deren tatsächlicher Inhalt darin besteht, dahier angebracht:

Er habe im Heumonate v. J. mit dem Beklagten einen schriftlichen Vertrag, den dieser in Händen habe, dahin abgeschlossen, demselben verschiedene Steinhauerarbeit zu fertigen; solche sey geliefert, und der Beklagte ihm dafür die Summe von 28 fl. schuldig geworden, zu deren Zahlung er ihm mit Frist von 8 Tagen bei Zugriffsvermeidung anzuhalten und in die Kosten zu verfallen bitte.

Da nun der jetzige Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich auf

Donnerstag, den 11. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

bei diesseitigem Gerichte einzufinden, und auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls der tatsächliche Vortrag des Klägers für eingestanden angenommen, jede Schutzrede für verjährt, und er unter Verfallung in die Kosten für schuldig und verbunden erklärt werden soll, den Kläger innerhalb 8 Tagen mit seiner Forderung von 28 fl. be Zugriffsvermeidung zu zahlen zu stellen.

Gengenbach, den 14. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Berg.

vdt. Hoyer,

Rechtspraktikant.

(1672.2) Nr. 2561. Karlsruhe. (Aufforderung.) In der Verlassenschaftsache des verstorbenen pensionirten Hofjägers Karl Ludwig Anselment dahier werden auf Antrag der Wittve und des Pflegers alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen haben, aufgefordert, solche

innen 10 Tagen

bei diesseitiger Stelle geltend zu machen und diejenigen, welche in die Masse schulden, innerhalb obiger Frist bei Vermeidung der Einflagung an die Wittve Anselment ihre Schuldenigkeiten abzutragen.

Karlsruhe, den 15. April 1840.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. Kerler.

vdt. Fejold.

[1601.3] Waldshut. (Aufforderung.) Dem im Jahr 1817 nach Amerika ausgewanderten Josef Brutsche von Dogern ist auf Ableben seiner Eltern Johann Brutsche, Altmehger, und Katharina Fröndle von da, ein Vermögen von 611 fl. 27 fr. zugefallen.

Da derselbe schon seit längerer Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, und sein Aufenthalt durch die angestellte

Kundschaftserhebung nicht ermittelt werden konnte, so wird Josef Brutsche hiermit öffentlich aufgefordert, sich

innen 4 Monaten

dahier zu stellen oder glaubwürdige Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls der fragliche Erbtheil denjenigen zugeheilt werden, welchen er zufälle, wenn derselbe zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 4. April 1840.

Großh. bad. Amtrevisorat. Wülfen.

[1666.3] Wertheim. (Diebstahl und Fahndung.) Der für die öffentliche Sicherheit sehr gefährliche Heinrich Dechsner von Gamburg, welcher wegen wiederholten dritten großen Diebstahls dahier in Untersuchung und verhaftet war, ist in verhoffener Nacht gewaltsam aus seinem Gefängniß ausgebrochen; wir bitten auf dieses gefährliche Subjekt zu fahnden und ihn wohlverwahrt anher einzuliefern.

Derselbe trug bei seiner Flucht die gewöhnliche Arrestantenkleidung, bestehend: in einer Jacke und Hosen von Zwilich, und hatte ein blaues baumwollenes Halstuch an, welches er leicht um den Hals geschlungen zu tragen pflegte. Da dieser verwegene Mensch sich bald wieder auf irgend eine Weise Geld zur Anschaffung anderer Kleider zu verschaffen wissen wird, so ist er doch an einem Schnupfuch zu erkennen, das von rothem Baumwollengewebe ist, auf dem zwei forburger Sechser mit der Ueberschrift „das forburger Einmaleins, eingedruckt sind.

Das Signalement ist beigefloffen.

Alter: 24 Jahre,

Größe: 5 Schuh, 6 Zoll,

Gesichtsform: lang,

Gesichtsfarbe: gesund,

Augen: grau,

Augenbraunen: braun,

Haare: schwarz,

Nase: groß und dick,

Mund: klein,

Kinn: rund,

Zähne: gut,

Bar: braun, und trägt gewöhnlich ein Spitzbärtchen.

Wertheim, den 15. April 1840.

Großh. bad. Stadt- und Landamt. Erter.

[1622.3] Nr. 8829. Lahr. (Fahndung.) Kanonier Anton Bernhardt von Sauttern, dessen Signalement nachfolgt, ist nach Mitteilung des großh. Kommandos der Artilleriebrigade am 3. d. M. aus seiner Garnison in Gottesau desertirt.

Derselbe wird aufgefordert, sich

innen 3 Wochen

um so gewisser hier oder bei seinem Kommando zu stützen, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzliche Strafe gegen ihn in contumacia erkannt werden würde.

Sammtliche Behörden werden zugleich um Fahndung auf Anton Bernhardt und dessen Ablieferung im Falle des Betretens hierher oder an großh. Kommando der Artilleriebrigade ersucht.

Signalement.

Alter: 21 Jahre,

Größe: 5' 4" 4",

Körperbau: stark,

Gesichtsfarbe: gesund,

Augen: blau,

Haare: hellbraun,

Nase: groß.

Derselbe war bei seiner Entweichung mit blauem Spensjer, Pantalon, Dienstmütze und Stiefel mit Sporn bekleidet.

Lahr, den 8. April 1840.

Großh. bad. Oberamt. Neubronn.

[1647.3] Nr. 9460. Staufen. (Aufforderung und Fahndung.) Der in untenstehendem Signalement bezeichnete großh. bad. Kanonier Wilhelm Amann von Zellenweiler ist am 5. d. M. aus der Garnison Karlsruhe desertirt.

Derselbe wird aufgefordert, sich

innen 4 Wochen

bei seinem Kommando oder bei diesseitiger Behörde zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt und seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Entwichenen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle arretilren und anher einliefern zu lassen.

Signalement.

Amann ist 22 Jahre alt, 5' 8" 2" groß, von starkem Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, hat braune Augen, braune Haare und spitzige Nase.

Bei der Entweichung war derselbe mit Kollet, blauen Pantalon, Tschaf und Stiefel mit Sporn bekleidet.

Staufen, den 10. April 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Schilling.

[1605.3] Nr. 8447. Lahr. (Entmündigung.) Die ledige Magdalena Engel von Friesenheim wurde wegen Blödsinns entmündigt, und derselben der dortige Bürger Michael Fünmer als Pfleger bestellt; was hiermit verkündet wird.

Lahr, den 7. April 1840.

Großh. bad. Oberamt. Neubronn.

[1497.3] Nr. 2916. Wiesloch. (Erbschaft.) Durch das Ableben der Ehefrau des großherzoglich badischen pensionirten Amtschirurgen Lorenz Feldmann dahier, Juliane, geborene Säger, sind deren sieben Kinder zur Erbschaft berufen. Unter diesen befindet sich ein seit mehreren Jahren abwesender Sohn Johann Martin Feldmann, welcher hiermit aufgefordert wird, zu der bevorstehenden Erbschaft

innerhalb 6 Monaten

entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglih denjenigen zugeheilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 4. April 1840.

Großh. bad. Amtrevisorat. Silbereis.